

Menschen, die sich aus der Gemeinsamkeit der Genossen lösten, bald untergingen. Für die anwesenden jüngeren Menschen, die das alles ja nicht miterlebt haben, war es von tiefem Eindruck, das aus berufenem Munde zu hören. Dasselbe bestätigte uns auch ein junger Unteroffizier bei solch einem Abend in einer Einheit der Nationalen Volksarmee bei Schwerin. Er äußerte den Wunsch, diese Veranstaltung noch einmal allen seinen **Kameraden** zugänglich zu machen, **und** verpflichtete sich, selbst die Vorarbeiten dafür zu leisten. Genosse Erich Köhler, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Junger Autoren, versprach gern, noch einmal zu den Genossen unserer Armee zu fahren.

Die Arbeitsgemeinschaft Junger Autoren selbst trat am Sonntag vor den Wahlen mit einer Matinee „Stimme der Jungen“ vor die Öffentlichkeit. Sechs junge Schriftsteller lasen aus ihren Arbeiten und zeigten durch diese Arbeiten, wie auch sie sich mit unserer Wirklichkeit und mit den Problemen unseres Lebens auseinandersetzen. Diese Vormittagsveranstaltungen der jungen Autoren werden auch in Zukunft weiter stattfinden.

Leider fanden diese Veranstaltungen nicht so viel Besucher, wie sie es verdient hätten. Was ist aber damit erreicht worden? Gewiß war der Beitrag, den Künstler und Schriftsteller zur Vorbereitung der Wahlen damit geleistet haben, nicht überaus groß. Zusammen jedoch mit ihrer sonstigen Arbeit zu den Wahlen haben Künstler und Schriftsteller auch dadurch gezeigt, daß sie sich zum Staat der Arbeiter und Bauern bekennen. Zum anderen aber wurden durch die Ausstellung der bildenden Künstler wie durch die Veranstaltungen der Schriftsteller die Kontakte mit den Werktätigen gefestigt.

Die Bezirksleitung Schwerin des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands und der Schweriner Klub der Kultur- und Geistes-schaffenden, die insbesondere die Veranstaltungen der Schriftsteller aktiv unterstützten, werden auch in Zukunft dafür wirken, daß diese gute Arbeit fortgeführt wird.

Die Leitung der Parteiorganisation beim Kulturbund Schwerin wird gemeinsam mit den Genossen des Deutschen Schriftsteller-Verbandes Maßnahmen beraten, um die Veranstaltung „Erlebnis und Entscheidung“ nach der Erntezeit besonders in unseren MTS und LPG durchzuführen. Zu empfehlen wäre aber den Genossen in den Örtlichen Leitungen unserer Partei, eine solche Initiative der Kulturschaffenden noch nachhaltiger zu unterstützen. Das Ziel muß sein — wie es das 30. Plenum des Zentralkomitees gewiesen hat —, die Verbindung zwischen Werktätigen und Kulturschaffenden zu festigen.

Hans-Jürgen Steinmann  
ParteiSekretär in der Bezirksleitung des Kulturbundes Schwerin